

BERUFUNG



EDITORIAL

BERUFUNG

An was denken Sie zuerst, wenn Sie den Begriff „Berufung“ lesen?

Im Duden habe ich folgende Bedeutungen gefunden:

1. *Angebot für ein [wissenschaftliches, künstlerisches, politisches] Amt*
2. *besondere Befähigung, die jemand als Auftrag in sich fühlt*
3. *das Sichberufen auf jemanden, etwas*
4. *(Rechtssprache) Einspruch gegen ein Urteil*
5. *(norddeutsch) Tadel, Verweis*

Jetzt halten Sie aber hier den Pfarrbrief in der Hand und meine Vermutung ist, im katholischen Umfeld denkt man bei diesem Begriff zuerst an die Berufung zum Priester. Ordensleute könnten einem noch einfallen. Jedenfalls denkt man zunächst vielleicht an einen Beruf, eine Berufung, für die nicht viele gemacht sind, weil sie eine besondere Lebensform mit sich bringt – also das, was der Duden als zweiten Punkt aufführt.

Aber Berufung geht jeden irgendwie an – in irgendeiner Form.

Das geht schon los beim Beruf, der in der Berufung mit drinsteckt. Zumindest sprachlich. Manchmal übt man einen Job aus zum Broterwerb, damit man finanziell über die Runden kommt. Manchmal hat man aber auch Glück und kann seine Berufung im Beruf umsetzen.

Mir fällt ein Lokführer von Güterzügen ein, den ich einmal getroffen habe. Der hat behauptet, dazu müsste man berufen sein, sonst würde das nichts. Lange allein und auch nachts mit Fracht und Verantwortung unterwegs zu sein ...

Im letzten Urlaub sind wir – zwei Ehepaare – auf einen Leuchtturmwärter in Biarritz in Frankreich gestoßen, der seine Berufung wirklich gelebt hat. Er hat uns unterhalten und uns interessante Informationen zum Turm, der Landschaft und der Besonderheit des Wetters gegeben, bis wir an der Reihe waren, die Treppen hinaufzusteigen. Seine Infos haben uns genauer schauen und mehr sehen lassen. Als wir nach dem Abstieg wieder unten angekommen sind, hatte er uns auf einem Stadtplan vermerkt, wo wir Restaurants oder Einkaufsmöglichkeiten finden, und uns so noch rechtzeitig auf die interessante Markthalle aufmerksam gemacht. Bei allem hat er vor Freude gestrahlt, und als wir uns bedankten und ihm erklärten, dass wir noch nie einen solch freundlichen und aufmerksamen Leuchtturmwärter erlebt hätten, antwortete er nur schlicht: Es bereite ihm Freude, anderen etwas Interessantes zu zeigen. Für mich war seine Berufung deutlich zu spüren. Und die Erinnerung daran zaubert mir immer noch ein Lächeln ins Gesicht.

Er war gut in dem, was er tat, und er hatte noch Freude dabei.

Sind das nicht auch Kriterien, nach denen junge Leute ihren Beruf suchen und sich diese Fragen stellen (sollten): Was passt zu mir? Was tue ich gerne und gut? Wofür brenne ich? Was ist meine Leidenschaft?

Manchmal leben Menschen ihre Berufung aber nicht im Beruf aus, sondern in einem Hobby oder einem Ehrenamt. Eine Berufung ist wohl nie Selbstzweck, sie geht immer über mich selbst hinaus. Ich kann eine Fähigkeit einsetzen für andere, für eine Gruppe oder Gemeinschaft. Beim Sport, im Organisieren, beim Musizieren, Zuhören, Kaffeekochen zum richtigen Zeitpunkt oder was auch immer.

In der Bibel findet sich im Brief von Paulus an die Römer (Röm 12, 6 - 8) Folgendes zu solchen Gaben:

Wir haben unterschiedliche Gaben, je nach der verliehenen Gnade. Hat einer die Gabe der prophetischen Rede, dann rede er in Übereinstimmung mit dem Glauben; hat einer die Gabe des Dienens, das diene er. Wer zum Lehren berufen ist, der lehre; wer zum Trösten und Ermahnen berufen ist, der ermahne. Wer gibt, gebe ohne



Hintergedanken; wer Vorsteher ist, setze sich eifrig ein; wer Barmherzigkeit übt, tue es freudig.

Manchmal muss mich erst einer dazu rufen: „Wir brauchen dich mit deiner Gabe, deinem Talent!“ „Kannst du dir vorstellen, das für die Gruppe, die Aktion zu machen?“

Manchmal drängt einen eine innere Stimme dazu. Einige nennen das die Stimme Gottes.

Jeder sollte einer Berufung nachgehen, jeder ist zu etwas berufen. Es gibt viele verschiedene Berufungen. Welche ist meine?

Gabriele Franke

Impressum:

Kath. Pfarramt St. Peter und Paul
Pfarrstr. 8, 82140 Olching
Tel. 08142 / 4787-0, Fax 08142 / 4787-20
Homepage: <http://www.pv-esting-olching.de/>
Kto.-Nr. 1967314, Sparkasse Olching, BLZ 70053070
IBAN: DE42700530700001967314, BIC: BYLADEM1FFB
Auflage: 7.500

Redaktion: Gabriele Franke, Cordula Hubert, Ursula Schmäser, Theresa Schwojger

Layout: Maria Naber, München
Satz: Robert Baum, Olching
Druck: INFORMA Print Service, Olching

Fotos: Titel und S. 3: Michael Franke; S. 9 und 19: Beate Czabaun, Hans Grill, Andrea Major, Josef Steindlmüller; Rückseite: Michael Franke

BERUF, BERUFUNG, LEBENSINHALT

Wer will ich sein?



Bild: Peter Weidemann/pfarrbriefservice.de

- Bereitschaft
- Entscheidung
- Ruf
- Umsicht
- Freude
- Ueberzeugung
- Neigung
- Gemeinschaft

Berufswünsche von Abiturientinnen und Abiturienten:

Ich möchte	Zahnärztin	werden, weil	das fast alle meine Fähigkeiten und Interessen vereint (Valerie)
	Filmregisseurin		Film alle Kunstformen vereint, die ich liebe (Elisabeth)
	Journalist		ich gerne schreibe und von Geschichte fasziniert bin, oder ich gerne Kindern etwas beibringe und Gott sehr wichtig für mich ist (Nico)
	Theologe oder Lehrer		
	Jurist		mich Wirtschaft interessiert und ich Menschen helfen will (Fabian)
	Kirchenmusiker		ich gerne Musik mache und mit der Kirche arbeiten will (Justus)
	Informatikerin		ich gerne mit Computern und Mathematik arbeite (Dani)
	Ärztin		ich gerne Menschen helfe und mich sehr für Biologie und Chemie interessiere (Lara)

BERUF, BERUFUNG, LEBENSINHALT

Zum Helfen berufen

Elisabeth, 68

„Für mich ist Berufung das **Sich-Einlassen auf das im Moment Wichtige**, jetzt, hier und heute die Augen dafür offenzuhalten.“

Elisabeth ist Mutter von vier erwachsenen Töchtern und aktive Oma ihrer sieben Enkelkinder. Sie konnte nicht berufstätig sein, da sie mit ihrer Ausbildung zur Realschullehrerin in Baden Württemberg in Bayern keine Stelle gefunden hat. So widmete sie sich ganz ihrer Familie und den vielfältigen ehrenamtlichen Tätigkeiten: In der Kirchengemeinde engagierte sie sich zuerst bei der Gestaltung von Kindergottesdiensten und als Firmhelferin, heute kümmert sie sich um die Senioren, ist Wortgottesdienstleiterin, Lektorin und Kommunionhelferin, singt im Chor, spielt im Flötenspielerkreis und ist immer und überall zur Stelle, wo jemand gebraucht wird. Außerdem hilft sie gemeinsam mit ihrem Ehemann der Lehrerin einer zweiten Klasse der Grundschule als Klassenpatin. Überhaupt unterstützt ihr Mann sie bei all ihren Aufgaben, auch bei der Betreuung der Enkel.

Elisabeth hat ihre Berufung gefunden in der Sorge für die Familie und in all ihren Ehrenämtern, die sie nicht ausübt, um Langeweile zu vermeiden, sondern weil sie sich einlässt auf das, was wichtig ist.

Daniela RÜth, Ärztin

Für mich stand schon ziemlich früh fest, dass ich mich für einen medizinischen Beruf entscheiden würde. Das Interesse an der Anatomie und den naturwissenschaftlichen Fächern stellten schon ab der zehnten Klasse im Gymnasium die Weichen.

Eigentlich war es mein Wunsch – und ist es bis heute – in der Entwicklungshilfe, vielleicht in Indien, tätig zu sein. Heute arbeite ich mit meinem Mann zusammen in einer eigenen Praxis für Allgemeinmedizin, die mein Schwiegervater bereits 1968 gegründet hat. Die Arbeit mit den Menschen, bei der wir meistens Gutes bewirken können, der Einblick in ihr Leben und die unterstützende Begleitung, auch für die Flüchtlinge aus der nahe gelegenen Unterkunft, machen meinen Beruf für mich wertvoll.

Meine Vision Entwicklungshilfe gibt es immer noch: Früher war es Hilfe in der Dritten Welt, jetzt bemühe ich mich hier und heute zu helfen. So unterstützen mein Mann und ich unter anderem die Organisationen „humedica“, „medica mondiale“ und „Ärzte ohne Grenzen“. Auch wünsche ich mir in der Zukunft mehr Zeit und Gelegenheit, mich für Bedürftige, Obdachlose oder Flüchtlinge einzusetzen.

Aufgezeichnet von Ulla Schmäuser

BERUFUNG ZUR SEELSORGE

Zwei Interviews

Marcel Wolff, Student der Religionspädagogik, Praktikant im Pfarrverband

Herr Wolff, wie sind Sie auf die Idee gekommen, Gemeindereferent werden zu wollen?

Eigentlich durch Zufall: Nach dem Abitur habe ich durch verschiedene Praktika herauszufinden versucht, welche weitere Ausbildung für mich in Frage kommt. Nach einem Gespräch beim Arbeitsamt stieß ich bei der Bewerbung für meine heutige Hochschule auf das Studium der Religionspädagogik und beschloss, das zu versuchen. Inzwischen bin ich im fünften Semester und noch mit Freude dabei.

Eine Berufung im klassischen Sinn habe ich nicht empfunden. Mein Elternhaus war nicht besonders religiös, durch Freunde bekam ich Kontakt zur Jugend unserer Gemeinde. Ministrant bin ich erst mit 13 Jahren geworden, zwei Jahre später dann aber Oberministrant, was ich bis jetzt bin. Außerdem gehöre ich seit dieser Wahlperiode dem Pfarrgemeinderat unserer Gemeinde an. Besonders geprägt hat mich der Kontakt mit mehreren Teilnehmern des Pastorkurses, die mich auch in meinem Entschluss, Gemeindereferent zu werden immer wieder neu bestärkten.

Herr Wolff, wo sehen Sie sich in zehn Jahren?

In einer Pfarrei im Großraum München arbeite ich als Gemeindereferent mit Schwerpunkt Jugendarbeit und der Vorbereitung auf die Sakramente Erstkommunion und Firmung. Auch möchte ich mich bemühen, den Gemeindemitgliedern Hilfestellung zur Selbstständigkeit zu geben, zum Beispiel, Familiengottesdienste auch ohne Geistliche durchzuführen. Das sehe ich aufgrund des immer größer werdenden Personalmangels der geistlichen Berufe als dringende Notwendigkeit.

Vielen Dank, Herr Wolff. Ihre Ausbildung wird noch zwei bis drei Jahre dauern, wir wünschen Ihnen dazu und in Ihrem bevorstehenden Berufsleben viel Erfolg.

Ferdinand Bergrab, seit einem halben Jahr Kaplan im Pfarrverband

Herr Bergrab, was fällt Ihnen spontan zum Begriff „Berufung“ ein?

Die Hoffnung, dass jeder Mensch einen Auftrag von Gott hat. Die Hoffnung, dass jedes Leben sinnvoll ist; dass in den Augen Gottes jeder einen Wert hat.

BERUFUNG ZUR SEELSORGE

Zwei Interviews

Welchen Weg dahin sind Sie bis jetzt gegangen?

Mein Religionslehrer in der dritten Klasse war unser Miesbacher Heimatpfarrer, Axel Meulemann, und er hat mich einfach begeistert. Selbstverständlich wurde ich nach der Erstkommunion Ministrant und die Verbindung zum Pfarrer ist über die nächsten Jahre stetig gewachsen. Immer wenn ich ins Pfarrbüro kam, um z. B. die Kirchenzeitung oder den Pfarrbrief abzuholen, freute ich mich, ihm zu begegnen.

Einmal – ich war etwa 15 Jahre alt – fragte er mich, woran ich zu erkennen meinte, dass jemand zum Priester berufen ist. Dieser Gedanke ließ mich nun nicht mehr los. Regelmäßig tauschten wir uns in einer Gruppe von drei bis vier Jugendlichen mit dem Pfarrer aus. Ich wurde Oberministrant und Gruppenleiter und die Vorstellung, Priester zu werden, wuchs in mir.

Nach dem Abitur besuchte ich zunächst ein Vorbereitungsjahr im Priesterseminar Passau, um danach das Studium in München zu absolvieren. Eine besonders schöne Erfahrung war das Freijahr, das ich in Israel im Theologischen Studienjahr an der Dormitio Abtei verbringen durfte. Die intensive Gemeinschaft mit Gleichgesinnten, katholisch und evangelisch, Frauen und Männern

und die gemeinsamen Aktivitäten beeindruckten mich nachhaltig.

Im Pastorkurs in Partenkirchen bereitete ich mich auf die Diakonen- und letztlich die Priesterweihe vor und seit letztem September bin ich nun Kaplan im Pfarrverband Esting-Olching. Natürlich fühle ich mich nach zwei Jahren den Menschen in Partenkirchen schon sehr verbunden, aber die Eingewöhnung in Esting und Olching fällt mir auch nicht schwer. Hier werde ich voraussichtlich drei Jahre bleiben und dann meine zweite Dienstprüfung ablegen.

Wo sehen Sie sich in zehn Jahren?

Ich hoffe, als Priester ein gutes und erfülltes Leben zu führen und in meinem Dienst fruchtbar und nützlich für Andere zu sein. Die Gesellschaft verändert sich mit den Jahren und so möchte auch ich in meiner Entwicklung nicht stehenbleiben. Wahrscheinlich werde ich irgendwo Pfarrer sein, aber die Position ist mir nicht wichtig, auch nicht der Ort. Wichtig ist, dass es mir gutgeht und meine Arbeit für andere fruchtbar werden kann.

Vielen Dank, Herr Bergrab, wir freuen uns, Sie auf Ihrem weiteren Weg begleiten zu dürfen.

Die Interviews führte Ulla Schmüser.

ZWEIFEL, WIDERSTAND, HINGABE

Berufungen in der Bibel

Manchmal beruft Gott zu etwas, das man für sich nicht für möglich gehalten hätte. Er traut den Menschen viel zu, fordert sie heraus – ganz. Bequem ist das nicht, aber oft erfüllend.

Einige Beispiele:

- Mose – will, dass Gott sich einen anderen sucht, diskutiert mit ihm, sucht Ausreden, die alle von Gott entkräftet werden *Ex 3,1-4,17*
- Samuel – er braucht das Ohr des Propheten Eli, um Gottes Stimme zu verstehen, und insgesamt drei Anläufe *1 Sam 3,1-21*
- Jona – der Prophet findet seinen Auftrag wenig attraktiv. Ein Wal bringt ihn zum Einsatzort *Jona 1,1-2,11*
- Maria – sie hört die Ankündigung von einem Engel und läuft erst mal in die Berge. Dort trifft sie erstmal Elisabeth, die ihr die wunderbare

Seite ihres Auftrags spiegelt *Lk 1,26-56*

- Johannes der Täufer – ist der Rufer in der Wüste und fungiert so als Berufungsberater *Lk 3,2b-18*
- Jesus – hat er mit zwölf im Tempel in einer Diskussion mit Schriftgelehrten schon seine Lust an einer aufrichtenden Botschaft entdeckt? *Lk 2,41-52*
- Saulus – hat viele Gaben, die er nach seiner umwerfenden Umkehr für und nicht gegen Christus einsetzt. Später wird er Paulus genannt *Apg 9,1-11*

Die Bibelstellen kann man entweder in der Bibel nachschlagen oder unter www.bibleserver.com anzeigen lassen. Im katholischen Bereich ist die Einheitsübersetzung 2016 gebräuchlich.

Gabriele Franke



Bild: pixabay/pfarrbriefservice.de

EINDRÜCKE AUS DEM LEBEN DES PFARRVERBANDS

Esting-Olching



PFARRVERBAND

ESTING

OLCHING

DER ZAUBER VON 1001 NACHT

PEP-Fasching 2019



Bild: Michael Franke

Tanzprogramm „Feuer und Eis“ heizte sie die Stimmung im Saal weiter an. Anschließend wurde die Bar zum beliebten Treffpunkt, um verschiedene Cocktails zu genießen und zum Ratschen zusammenzustehen.

Knapp 90 Faschingsbegeisterte zwischen 15 und 80 Jahren haben sich am 1. Februar im Olchinger Pfarrheim zusammengefunden. Mit gut gemischter Tanzmusik sorgte DJ Notschi für Bewegung und Schwung,



Bild: Michael Franke

Zum diesjährigen Motto „1001 Nacht“ wurde das fantasievollste Kostüm prämiert. Der Erlös der Bar geht heuer an die Aktion „Sternstunden“ des Bayerischen Rundfunks.



Bild: Michael Franke

das Küchenteam mit tatkräftigen Frauen aus Esting für die Bewirtung. Ein Höhepunkt war – wie schon seit Jahren – der Auftritt der Faschingsgilde Olching. Mit ihrem aktuellen

Gabriele Franke
für den AK Fasching



Bild: Michael Franke

BESONDERE ANGEBOTE im Pfarrverband



Der Baum - ein offenes Angebot für Frauen

Austausch – Kreatives – Spirituelle Elemente

Dienstag 19.3.19 30.4.19 21.5.19
25.6.19 23.7.19

20.00 Uhr Pfarrsaal St. Elisabeth

Ansprechpartnerin: Beate Czabaun

Ökumenische Angebote in der Fastenzeit

Morgengebete

2. April 2019 in St. Elisabeth; 9. April 2019 in St. Peter und Paul; 16. April in der Johanneskirche

jeweils um 6 Uhr mit anschließendem Frühstück

Ökumenischer Gottesdienst

2. April 2019 in St. Elisabeth; 9. April 2019 in St. Peter und Paul; 16. April in der Johanneskirche

jeweils um 6 Uhr mit anschließendem Frühstück.

Vortrag des St. Vincentiusvereins

Überleben in einer komplexen Welt. Wie unser Gehirn dafür sorgt, dass wir gesund bleiben

23. März 2019, 15.00 Uhr, Pfarrsaal Olching, Eintritt: 4,00 €

Vortragende: Dr. Beatrice Wagner

Unsere Welt wird immer vielschichtiger und detailreicher. Wenn unser Gehirn nicht dafür sorgte, dass wir die vielen Eindrücke zu einem Bild zusammenfügen, bestünde unser

Leben aus einer Fülle zusammenhangloser Einzelheiten.

Turmfest

Am 26. Mai findet in Esting nach der Sonntagsmesse wieder das traditionelle Turmfest statt.

Bei jedem Wetter sitzen wir zusammen bei einem guten Mittagessen und später bei Kaffee und Kuchen. Die Kinder haben viel Spaß auf der Wiese neben der Kirche und für die Erwachsenen spielt die Brücklmeier Musi.

VERWALTUNGSAUFGABEN in Olching und Esting



Bild: Stefanie Keller

Seit Oktober 2018 bin ich nun Verwaltungsleiterin für den Pfarrverband Esting Olching und für den Pfarrverband Mammendorf. Meine großen Aufgabenfelder sind Verwaltung, Haushalt, Bau und Personal, wodurch Herr Pfarrer Steindlmüller entlastet wird und mehr Zeit hat, sich um sein eigentliches Kernthema - die Seelsorge - zu kümmern.

Ein wichtiges Projekt in den letzten Monaten war die Erarbeitung des neuen Präventionskonzepts gegen sexualisierte Gewalt in unserem Pfarrverband. Dieses wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Seelsorgeteam erarbeitet und legt fest, wie wir die Kinder und Jugendlichen schützen wollen. Max Altmann und ich kümmern uns als Präventionsteam um die Umsetzung, vor allem die Schulung von allen hauptamtlichen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und nach und nach auch der Ehrenamtlichen.

Auch wenn wir keine neuen Kirchen bauen, gibt es auf dem Gebiet des Baus immer viel zu tun. Gerade eruieren wir die beste Möglichkeit, das Regenwasser vom Kirchturm von St. Peter und Paul auch bei Starkregen ableiten zu können. Außerdem hat sich in St. Stephanus ein unliebsamer Gast breit gemacht - der Holzwurm.

Besonders viel Spaß macht die enge Zusammenarbeit mit den Kirchenverwaltungen, den Kirchenpflegern Frau Schwojer und Herrn Dilling sowie dem Haushalts- und Personalausschuss. In diesen wichtigen Gremien werden alle finanziellen Entscheidungen, die uns als Pfarrverband betreffen, gefällt, z.B.: Wollen wir ein altes Kreuz restaurieren lassen? Bekommt das „Blaue Haus“ neue Tische? In den nächsten anstehenden Sitzungen wird der Haushalt für das Jahr 2019 eine wichtige Rolle spielen. Alle Mitglieder unserer Kirchengemeinden können den fertigen Haushalt dann einsehen und Fragen dazu äußern.

Ich bin mir sicher, es bleibt genauso spannend, wie es begonnen hat, und freue mich schon darauf!

Stefanie Keller

MINISTRANTENEINFÜHRUNGEN

Esting-Olching



Bild: Hans Grill

Im Rahmen der Gottesdienste zum jeweiligen Kirchweihfest – am 23.9.2018 in Olching und am 30.9.2018 in Esting – wurden insgesamt 11 neue Ministrantinnen und Ministranten begrüßt.

In Esting: Angelina Friedl, Klara Hof, Lisa Hornbogner, Tobias Wagner

In Olching: Sophia Holzheu, Bernadette Lehmailr, Sue Kathleen Mayerhöfer, Sophie Prager, Samuel Röhlr, Tamara Radfellner, Johanna Rau

Den neuen Ministrant*innen wünschen wir alles Gute, viel Freude und Gottes Segen für ihren Dienst



Bild: Andrea Major

Ministrantenstunden

Da die Ministrantenarbeit im Pfarrverband noch stärker vernetzt werden soll, ist die Ministrantenverantwortlichenrunde inzwischen überpfarrellich organisiert. Die Runde kommt ungefähr einmal im Monat zusammen. Die Ministrantenstunden stehen nun

ebenfalls immer den Ministrant*innen beider Pfarreien offen. Sie finden in diesem Jahr jeweils am letzten Sonntag (Esting) und am ersten Freitag im Monat (Olching) statt, es gibt Aktionen wie Radltour oder T-Shirt-Gestaltung.

Die Ministrantenverantwortlichen und Max Altmann

STERNSINGERAKTION 2019

Ökumenische Kooperation



Bild: T.J. Krebs

Nach der ökumenischen Aussenung in der Johanneskirche zogen die Sternsinger am 5. und 6.1. durch die Straßen und Ortschaften des Pfarrverbandes. Insgesamt waren 21 Gruppen von Kindern und Jugendlichen unterwegs. Die Hauptleitung der Sternsingeraktion 2019 war erstmalig eine ökumenische Kooperation, die von evangelischer Seite durch die Religionspädagogin Brigitte Biller getragen wurde.

Dabei wurde folgendes Sammelergebnis erzielt:

- Olching: 6.945,80 Euro
- Esting: 4.697,34 Euro
- Gesamt: 11.633,14 Euro

Das Geld kam dieses Jahr einem Projekt für Kinder mit Behinderung in Peru zugute. Ein Teil der Süßigkeiten, die die Sternsinger als Anerkennung geschenkt bekommen hatten, spendeten sie an die Olchinger Tafel.

Eine herzliches „Vergelt's Gott allen Spender*innen, allen Sternsängern und Helfer*innen (insbesondere Susanne Löser und Luise Allendorf-Hoefer) sowie Pfarrer Josef Steindlmüller und Pastoralpraktikant Christian Zeug, die auf Grund meines krankheitsbedingten Ausfalls eingesprungen sind.

Max Altmann

CARITAS UND KIRCHGELD

Esting-Olching

Diesem Pfarrbrief liegen Überweisungsträger für die Caritas-Frühjahrssammlung und (nur in Esting) für das Kirchgeld bei.

Von einer Spende an die Caritas – ob per Überweisung oder persönlich bei den SammlerInnen abgegeben – sind 60 % für das



Caritas-Zentrum Fürstentfeldbruck bestimmt, die anderen 40% für Bedürftige in der Pfarrei.

Das Kirchgeld ist ausschließlich für die Belange Ihrer Pfarrgemeinde bestimmt.

Wir bitten um freundliche Beachtung.
Vergelt's Gott!

KINDERMITMACHPREDIGT

Neues Format



Schon seit einiger Zeit gibt es in unserem Pfarrverband in unregelmäßigen Abständen Kindermitmachpredigten, bei denen kleine und große Kinder (ggf. mit einem Elternteil) für ihre Altersgruppe speziell aufbereitete Bibeltex-te und kindgerechte Predigten hören sowie mit allen Sinnen erleben können.

Die Kindermitmachpredigt findet im Rahmen des Sonntagsgottesdienstes statt. Nach dem Tagesgebet oder

spätestens vor der Predigt gehen die Kinder in den Pfarrsaal (Esting) oder die Bibliothek (Olching) und kehren später wieder in den Gottesdienst-raum zurück. Ab sofort sollen die Kindermitmachpredigten einmal im Monat, in der Regel am ersten Sonntag, abwechselnd in St. Elisabeth und St. Peter und Paul stattfinden. Dazu wurde von Pastoralreferentin Beate Czabaun und Pastoralreferent Max Altmann ein Kindermitmachpredigtteam von 11 Frauen gebildet und geschult. Wer dieses Projekt oder die nach wie vor stattfindende Kinderkirche oder Familiengottesdienste unterstützen möchte, melde sich einfach unter maltmann@ebmuc.de oder 0176-83076228.

Die nächsten Termine für die Kindermitmachpredigten sind: 3.3. (Esting), 7.4. (Olching), 12.5. (Esting), 2.6. (Olching), 7.7. (Esting)

Max Altmann



Bild: Andrea Major

HOFFNUNG

Utopie oder Lebenskraft?

Diese Frage steht in der nächsten „**Offenen Kirche**“ im Raum.

Sie findet am Marktsonntag, dem 5. Mai 2019, von 13.00 bis 17.00 Uhr in der Kirche St. Peter und Paul statt. Die „Offene Kirche“ ist ein Angebot für alle und lädt ein, sich an verschiedenen Stationen im Kirchenraum mit allen Sinnen ansprechen zu lassen, Impulse zu lesen, selbst kreativ zu werden oder die Stille zu suchen.

Wir freuen uns, wenn Sie kommen!

Max Altmann und Gabriele Franke



Bild: Andrea Major

OSTERBASAR

des Bastelkreises in Esting

Sa 13.4. 14.00–18.00 Uhr
mit Kaffee & Kuchen

So 14.4. 9.00–12.00 Uhr
mit Frühschoppen (Würstl & Brezen)



Bild: pixabay/pfarrbriefservice.de

Auch in diesem Jahr bitten wir wieder um Kuchen- und Tortenspenden.

Falls Sie unterm Jahr ein Geschenk oder Mitbringsel benötigen und Interesse an etwas Gebasteltem haben, können Sie sich gerne bei uns melden.

Frau Schwimmer, Tel. 40789
oder 0172-8285371
Frau Sattler, Tel. 489825

OFFENES ELTERN-KIND-CAFÉ im Blauen Haus

Ab 30. April findet **jeden Dienstag ab 14.00 Uhr** im Schwaigfeldpfarrheim, Georgenstraße, das offene Eltern-Kind-Café statt. Hier sollen sich Eltern und Kinder wohlfühlen, sollen Begegnung und Gespräche möglich werden. Es gibt Kaffee, Tee, Saft und Kekse oder Kuchen, eine Geschichte für Kinder und Kreativmaterial für alle. Ausdrücklich mit eingeladen sind auch alle anderen, die sich von diesem Rahmen angesprochen fühlen.

Jeweils um **17.00 Uhr** gibt es eine **Inne-Halte-Stelle**, einen spirituellen Impuls für Erwachsene als kurzes Innehalten im Getriebe des Alltags.

Vorab gibt es einen **Tag der offenen Tür: Samstag, 27 April, ab 15.30 Uhr**. Es gibt Kaffee, Kuchen und Fingerfood für den Leib und um 17.00 Uhr einen spirituellen Impuls für die Seele.

Es freuen sich auf Sie ein Team von Ehrenamtlichen und Gabriele Franke, Gemeindereferentin im Pfarrverband



Wer ist Täter, wer Opfer? Zweifeln und Glauben, Fremd-Sein – das waren einige der bisherigen Themen der Gottesdienste, die zur Tatortzeit stattfinden.

Das Setting des Gottesdienstes ist leger und anschließend gibt es Zeit zum „Nachratschen“ mit Wein, Saft und etwas zum Knabbern.

Die Gottesdienste anders werden im Zusammenwirken mit dem Pfarrverband Puchheim einmal im Monat angeboten.

Tatort.Kirche - Sonntag, 20.15 Uhr
 17. März 2019 St. Josef, Puchheim
 28. April 2019 St. Peter und Paul, Olching
 26. Mai 2019 St. Josef, Puchheim
 23. Juni 2019 St. Peter und Paul, Olching
 14. Juli 2019 St. Josef, Puchheim

Max Altmann und Gabriele Franke



Bild: Andrea Major

EHRENAMTSABENDE in Olching und Esting



Bild: Gabriele Franke

Seit Jahren ist es Brauch, dass alle Personen, die im Jahresverlauf ehrenamtlich in den Pfarreien tätig sind, zu einem Dankeschön-Abend eingeladen werden. Das Spektrum reicht von den Ministranten über die Mitglieder der Kirchenverwaltung und des Pfarrgemeinderates bis zu Lektoren und Kommunionhelferinnen, vom Kirchenchor bis zum Kindergottesdienst-Team, von den Helferinnen und Helfern bei den Festen bis zu den Sängerinnen bei den Gottesdiensten im Diakonie-Altenheim – und noch viel mehr hier nicht Genannten.



Bild: Michael Franke

So kamen in Olching im November, in Esting im Januar die Geladenen bei gutem Essen zusammen. In Olching durften sich die Ehrenamtlichen über den Besuch von St. Nikolaus mit Krampus und Engeln freuen – doch

halt, aufgrund von himmlischen Engpässen waren ja tatsächlich „Nikola“ und „Krampa“ mit ihren Helfern gekommen! Sie berichteten humorvoll von den Ereignissen in der Pfarrei im abgelaufenen Jahr und machten sich dann daran, wundervolle goldene Kugeln an besonders zu ehrende Personen zu verleihen.



Bild: Stefanie Keller

In Esting wiederum gab es einen nachträglichen Auftritt der Sternsinger, die in der knappen Woche seit Dreikönig auch noch um einiges gewachsen waren. Singend zogen sie in den Saal und sorgten mit ihren Anekdoten über lokale Themen für gute Unterhaltung. Auch hier wurden Personen geehrt, die sich besonders um die Pfarrei verdient gemacht haben. Im Anschluss erinnerte Hans Grill mit einer Fotopräsentation an die Höhepunkte des letzten Jahres.

Cordula Hubert und Ulla Schmäuser

EINDRÜCKE AUS DEM LEBEN DES PFARRVERBANDS

Esting-Olching



ESTING

OLCHING

SECONDHANDVERKAUF Erstkommunion



Nach 10 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit suchen Nachfolger als Leiterinnen für unseren jährlich stattfindenden Secondhandverkauf rund um die Erstkommunion. Durch unser Angebot bieten wir die Möglichkeit, gut er-

haltene Kleidung weiterzugeben, und können jedes Jahr mit Spenden einen guten Zweck unterstützen. Im Jahr 2018 haben wir etwa mit 600 € die Romwallfahrt der Ministrant*innen unterstützt und 500 € an das Familienpflegewerk gespendet.

Unsere langjährige Erfahrung geben wir gerne an ein junges Team weiter. Bei Interesse freuen wir uns über eine Kontaktaufnahme unter:

www.kommunion-secondhand.de.to

Michaela Andersch-Steer
und Roswitha Wagner

35 JAHRE MUTTER-KIND-GRUPPEN Frische Farben im MuKi-Raum

Schon seit 1983 gibt es in St. Peter und Paul die „MuKi-Gruppen“ des KDFB, in denen sich Mütter (gern auch Väter, Omas oder Opas) mit Kindern bis zum Kindergartenalter einmal wöchentlich treffen. Anlässlich des 35. Geburtstags bekam der MuKi-Raum im Pfarrheim einen frischen Farbanstrich und neue, bunte Vorhänge.

Die 1. Vorsitzende des KDFB Brigitte Schwaninger bedankte sich bei Lisa Widmann und Franziska Wiedemann, die tatkräftig zur Neugestaltung beigetragen haben.



Wer an der Teilnahme an einer MuKi-Gruppe interessiert ist, kann sich unter muki@frauenbund-olching.de melden.

Brigitte Schwaninger

VERABSCHIEDUNG VON WERNER FLOH

aus dem Amt des Kirchenpflegers



Nach zwölf Jahren im Amt wurde Herr Floh im Gottesdienst am 2. Adventssonntag 2018 verabschiedet.

Herr Floh füllte stets mit Umsicht, Sachverstand und Weitsicht seine

Aufgabe aus. Beschlussvorlagen, die er der Kirchenverwaltung vorgelegt hat, waren immer detailliert und durchdacht. Für mich persönlich war er in den vergangenen Jahren ein wichtiger Ratgeber in den organisatorischen Angelegenheiten des Pfarrverbandes.

Für seinen Einsatz und seine Mühen um die Pfarrei möchte ich Herrn Floh ein herzliches „Vergelt's Gott“ sagen.

Josef Steindlmüller

ADVENTSVERANSTALTUNGEN

Adventswallfahrt

Am dritten Advent begaben sich ca 40 Mitglieder des Pfarrverbandes auf eine Wallfahrt nach Bergkirchen bei Jesenwang. Nach einer Wanderung von ca. zwei Kilometern gab es eine Führung und Andacht in der wunderschön renovierten Kirche St Maria. Anschließend kehrte man zu einem Abendessen in das Gasthaus „Fly Inn“ am Jesenwanger Flugplatz ein.

Adventsabend

In Esting fand im neuen Rahmen ein Adventsabend statt. Die Teilneh-



merinnen und Teilnehmer erwartete ein buntes Programm mit Liedern des Kirchenchores, weihnachtlichen Geschichten, gelesen von Jakob Doll, und Flötenmusik. Bei Glühwein und Lebkuchen saß man gemütlich im Pfarrsaal zusammen.

BESONDERE GOTTESDIENSTE im Pfarrverband Esting–Olching

19.3.	Hl. Messe zum Hochfest des hl. Josef	19.00 Uhr	PP	
23.3.	Tag der Ewigen Anbetung: Hl. Messe	8.00 Uhr	PP	Anschl. Gebetszeiten
	Abschlussandacht	12.00 Uhr	PP	
25.3.	Hl. Messe zum Hochfest der Verkündigung des Herrn	19.00 Uhr	PP	
7.4.	Ökumenischer Agapegottesdienst	10.00 Uhr	JK	Anschl. Fastenessen
27.4.	Andacht zum Taufeltern-Nachmittag	14.30 Uhr	SF	
1.5.	Hl. Messe zum Hochfest Maria, Patrona Bavariae	10.00 Uhr	E	
5.5.	Amt der Vereine	10.00 Uhr	E	
12.5.	Erstkommunion	10.00 Uhr	PP	
17.5.	Firmung durch H.H. Weihbischof Haßlberger	10.00 Uhr 15.00 Uhr	PP E	
19.5.	Erstkommunion	10.00 Uhr	PP/E	
26.5.	Erstkommunion	10.00 Uhr	PP	

Beichtgelegenheiten in der Karwoche

13.4.	Samstag vor Palmsonntag	17.00 - 17:45 Uhr	PP
19.4.	Karfreitag nach der Karfreitagsliturgie	11.00 - 12.00 Uhr	PP E
20.4.	Karsamstag	10.00 - 12.00 Uhr	PP

Stand Februar 2019.

E = St. Elisabeth, Schlosstr. 10; **St** = St. Stephanus, Römerstr.; **PP** = St. Peter und Paul, Nöscherstr. 1; **GSB** = Geiselbullach, St. Johannes Nepomuk; **SF** = Schwaigfeldpfarrheim „Blaues Haus“, Georgenstr. 7; **JK** = Ev. Johanneskirche, Wolfstr. 11
Die detaillierte aktuelle Gottesdienstordnung liegt in den Kirchen auf. Sie finden sie auch im Internet unter: <http://www.pv-esting-olching.de/aktuelles/gottesdienste/>

GOTTESDIENSTE AN DEN KAR- UND OSTERTAGEN

im Pfarrverband Esting-Olching

Karwoche

13.4.	Vorabendmesse zum Palmsonntag	18.00 Uhr	PP	Mit Segnung der Palmzweige es singt der Chor
14.4.	Hl. Messe zum Palmsonntag	8.30 Uhr	St	
	Familiengottesdienst	10.00 Uhr	E	Beginn am Feuerwehrhaus Es singt der Kinder- und Jugendchor
	Familiengottesdienst	10.00 Uhr	PP	Beginn am Pfarrheim

Die Feier vom Leiden, Sterben und von der Auferstehung des Herrn

18.4.	Gründonnerstag für Kinder	17.00 Uhr	PP	
	Messe vom Letzten Abendmahl	19.00 Uhr	E	Es singt der Kirchenchor anschl. stille Anbetung
	Messe vom Letzten Abendmahl	20.00 Uhr	PP	Es singt die Schola anschl. stille Anbetung
19.4.	Karfreitag für Kinder	10.00 Uhr	SF	
	Kreuzweg	10.00 Uhr	PP	
	Karfreitagsliturgie	15.00 Uhr	E	Es singt der Kirchenchor
	Karfreitagsliturgie	15.00 Uhr	PP	Es singt der Chor
20.4.	Trauermette am hl. Grab	8.00 Uhr	PP	
	Feier der Osternacht	21.00 Uhr	E	Es singt der Jugendchor
21.4.	Feier der Osternacht	5.00 Uhr	PP	Es singt die Schola

Hochfest der Auferstehung des Herrn

	Hochamt	10.00 Uhr	E	Der Chor singt die Jugend- messe von Joseph Haydn
	Hochamt	10.00 Uhr	PP	
	Kinderkirche	10.00 Uhr	PP	Pfarrheim, Beginn in der Kirche
22.4.	Hl. Messe zum Ostermontag	8.30 Uhr	St	
	Hl. Messe zum Ostermontag	9.00 Uhr	GSB	
	Hl. Messe zum Ostermontag	10.00 Uhr	PP	Der Chor singt die Missa brevis in C-Dur von W.A. Mozart (Spatzenmesse)

**Kommt her, mir nach! Ich werde euch zu
Menschenfischern machen.**

Markus 1,17

